

Jahresbericht 2024



MIT TWINT SPENDEN



sozial.wirksam.nachhaltig.

**WIEDER
LEBEN**

**WIEDER
WOHNEN**

**WIEDER
ARBEITEN**

Inhalt

BERICHT CO-PRÄSIDIUM	4
BERICHT GESCHÄFTSLEITUNG	6
BERICHT FINANZLEITUNG	7
KLIENTEN-PORTRAIT	8
PORTRAIT STIFTUNG ANCORA-MEILESTEI	10
DAS JAHR IM ÜBERBLICK	12
PROJEKTE UND INNOVATIONEN	14
KLIENTEN-PORTRAIT	16



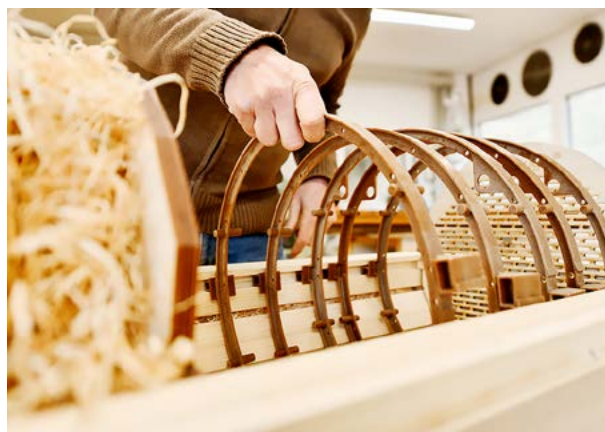
BERICHT ARBEITEN WIL	18
-----------------------------	-----------



BERICHT BERUFLICHE INTEGRATION WETZIKON	19
--	-----------



BERICHT WOHNEN	22
-----------------------	-----------



BERICHT REHAZENTRUM	25
----------------------------	-----------



BERICHT FACHSTELLE SOZIALDIENST	26
--	-----------

SPENDENÜBERSICHT 2024	28
------------------------------	-----------

JAHRESRECHNUNG 2024	29
----------------------------	-----------

ORGANISATION	30
---------------------	-----------

Wir sagen «Ja» zu unserem Auftrag.



Monika Stillhart-Wagner
Co-Präsidentin



Véronique Jordi
Co-Präsidentin

**«Der nachhaltige Impact im Leben
der Menschen überstrahlt die damit
verbundenen Schwierigkeiten.»**

«Du bisch es wert!» Diese Vision steht über der gesamten Stiftung und treibt uns Jahr für Jahr an. Die Umsetzung ist herausfordernd. Im Jahr 2024 bekamen wir die Auswirkungen eines hochkomplexen Umfelds mit vielen nicht beeinflussbaren Faktoren zu spüren. Nach dem erfolgreichen Jahr 2023 wurde bald klar, dass finanzielle Herausforderungen auf uns zukommen. Die Geschäfts- und Bereichsleitungen um Michael Müller meisterten die Situation mit grossem Einsatz und Umsicht. Dafür gebührt ihnen ein besonderer Dank. Doch auch einschneidende Massnahmen konnten einen namhaften Verlust nicht verhindern.

Wir sagen dennoch von Herzen Ja zu unserem Auftrag. In der christlichen Werthaltung wurzelt die Überzeugung, dass jeder Mensch wertvoll ist. Das durften wir im Jahr 2024 an über 300 Menschen weitergeben. Der nachhaltige Impact im Leben dieser Menschen überstrahlt die damit verbundenen Schwierigkeiten. Vielen Dank an alle, die mit ihrem Mitgefühl, ihrer Professionalität und ihrem grossen Einsatz jeden Tag einen Unterschied machen.

Ein Blick auf einige wichtige Meilensteine des Jahres zeigt die Innovationskraft und Resilienz unserer Stiftung:

- Durch den Umbau im Arbeitsbereich Wil können unsere Mitarbeitenden nun in hellen, modernen und freundlichen Räumen arbeiten.
- Nach langer Suche konnten wir ein neues Zuhause für die Wohngemeinschaft Wil finden, das voraussichtlich im Jahr 2027 bezugsbereit sein wird.
- Für die Begleitung von Personen aus dem Justizvollzug wird in Zukunft eine konkordatliche Anerkennung nötig sein. Nach einem erfolgreichen Erstaudit gehen wir davon aus, diese im Frühling 2025 zu erhalten.
- Im Herbst 2024 haben wir vom kantonalen Sozialamt Zürich die Bewilligung für ambulante Angebote im Wohnbereich erhalten.
- Die Lernstube Wetzikon hat für die Programmphase 2025–2028 eine neue Leistungsvereinbarung erhalten und wird umfassend durch den Kanton finanziert.
- Mit dem Strategiepapier 2030 hat die Geschäftsleitung zusammen mit dem Stiftungsrat die Basis für die erfolgreiche Weiterführung der Stiftungstätigkeit geschaffen.

Trotz der herausfordernden finanziellen Situation sind wir zuversichtlich, dass die solide unternehmerische Basis, die in den letzten fünf Jahren erarbeitet wurde, ihre finanzielle Wirksamkeit erreichen wird. Wir nutzen die Chance, Strukturen zu optimieren und prüfen verschiedene Wege. Unser Fokus im kommenden Jahr liegt auf der Konsolidierung und Weiterentwicklung der Strukturen. Gespannt sind wir auf die Erfahrungen mit dem neuen Selbstbestimmungsgesetz im Kanton Zürich. In einem ersten Schritt können Menschen mit Beeinträchtigung im Rahmen der ambulanten Angebote ihre Begleitung in der eigenen Wohnung selbst wählen. In den nächsten Jahren werden auch für den Arbeitsbereich neue Möglichkeiten geschaffen. Wir sind bereit für diese Entwicklungen.

Der Stiftungsrat dankt allen, die unsere Vision mittragen, sei es in der täglichen Arbeit, sei es durch finanzielle Unterstützung, Aufträge oder Zuweisungen.

Die Konsolidierung geht weiter.



«Mit Fachkompetenz und Herz setzen wir uns für Menschen am Rand der Gesellschaft ein – sei es durch Begleitung in Krisensituationen, Unterstützung bei der Reintegration oder konkrete Hilfe im Alltag. Weil jeder Mensch zählt.»

Michael Müller
CEO / Gesamtleiter Stiftung Ancora-Meilestei

Das Jahr 2024 war in vielerlei Hinsicht herausfordernd. Die geplanten und budgetierten Belegungen konnten in den ersten sechs Monaten nicht wie gewünscht erreicht werden. Einerseits war dies dem Umstand geschuldet, dass die benötigten Bewilligungen später als geplant eintrafen. Andererseits war die Wohnungssuche nicht einfach. Im zweiten Halbjahr gelang es, finanziell einiges aufzuholen, jedoch nicht vollumfänglich. Viele offene Projekte konnten wir abschliessen oder in die Endphase überführen. Im Februar 2025 wird die Zertifizierung unseres Q-Systems nach ISO 9001 stattfinden. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern konnten wir auf allen Ebenen erfolgreich weiterführen, trotz Umbaumassnahmen und strukturellen Veränderungen.

Sehr erfreulich war im Jahr 2024 die Entwicklung der Spenden. Wir konnten den budgetierten Betrag übertreffen. Diese Mittel erlaubten es uns, Investitionen zu tätigen und Projekte zu finanzieren, welche nicht über die Betriebsrechnung abgerechnet werden können. Zu unseren Unterstützern zählten viele Firmen, Kirchen, politische Gemeinden und Privatpersonen. Vielen herzlichen Dank an alle Spendenden.

Ein Betrieb von unserer Grösse und Komplexität benötigt jeden Tag ein ausserordentliches Engagement in allen Bereichen. Vielen herzlichen Dank an alle Fachmitarbeitenden, die sich tagtäglich für die Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten einsetzten. Oftmals braucht es eine zusätzliche Meile, um die kleinen und grossen Schritte der uns anvertrauten Menschen zu begleiten. In Zusammenarbeit mit unseren Partnern, zuweisenden Stellen, Lieferanten und Kunden sind wir in der Lage, unseren Sozialauftrag zu erfüllen. Bei ihnen allen bedanken wir uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Im Jahr 2025 werden wir weiter an der Konsolidierung arbeiten. Die neu eingeführten Systeme, die veränderten Prozesse und die infrastrukturellen Anpassungen benötigen unser Augenmerk, damit sie normalisiert in den Arbeitsalltag integriert werden können. Durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Ebenen, von den Fachmitarbeitenden bis zum Stiftungsrat, werden wir die Ziele anpacken und meistern.

So freuen wir uns auf ein lebendiges und erfrischendes Jahr 2025, in dem wir uns weiterhin gemeinsam für Menschen in schwierigen Lebenssituationen einsetzen können. Herzlichen Dank an alle, die das ermöglichen. Und vergesst nicht: **«Du bist es wert!»**

Innovation und Weiterentwicklung.



«Dienen mit Freude und Kompetenz ist unser Hauptziel als Team Verwaltung.»

Paolo Isceri
CFO / Leiter Zentrale Dienste
Mitglied der Geschäftsleitung

Bereits Ende 2023 beobachteten wir eine leicht reduzierte Belegung der Wohnplätze in Wil SG. Im ersten Quartal 2024 kam es dann in beiden Kantonen (SG und ZH) zu einer tieferen Belegung. Gleichzeitig verzeichneten wir einen Anstieg der Mietkosten (+ 13 % bzw. TCHF 205) für die Wohnplätze im Bereich des kollektiven Einzelwohnens sowie einen leichten Anstieg der Besoldungen (+ 2 %). Damit stiegen die Gesamtkosten um 5 %.

Es ist uns gelungen, die hohen Gesamterträge des Vorjahres mit einer kleinen Abweichung (– 1,2 %) zu reproduzieren. Dank der sehr guten Auslastung im Rehasentrum war es möglich, die Auflösung der Logistikabteilung in Egg, die Schliessung von WorkSolutions in Rickenbach und die erwähnte geringere Auslastung im Wohnbereich zu kompensieren. Wir sehen dies als positives Zeichen für ein robustes Wachstum in den vergangenen Geschäftsjahren.

Die Betriebsrechnung vor Veränderung des Organisationskapitals schliesst dennoch mit einem Verlust von CHF –344 046.95 ab. Das massgebliche Ergebnis vor Fonds weist einen Verlust von CHF –589 889.13 aus. Die vollständige Jahresrechnung kann zusammen mit dem Revisionsbericht, dem Organigramm und dem Leitbild auf unserer Website heruntergeladen oder bei uns bestellt werden.

Aufgrund der begrenzten Liquidität bleibt es eine grosse Herausforderung, das Unternehmen wettbewerbsfähig und innovativ führen zu können.

Es freut mich sehr, dass die Stiftung im Jahr 2024 dennoch in der Lage war, gezielte Employer Branding Massnahmen wie die Weiterbildung von Mitarbeitenden und die Modernisierung der HR-Dienstleistungen zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang sind die grosszügigen Spenden unserer Gönner ein wahrer Segen, für den wir sehr dankbar sind! Die Spendenbeteiligung und der Spenderertrag konnten auf dem hohen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Eine Übersicht der Spender finden Sie auf Seite 28 im Jahresbericht. Wir bedanken uns herzlich bei allen Gönnern.

Die Arbeit in den Bereichen «WIEDER LEBEN», «WIEDER WOHNEN» und «WIEDER ARBEITEN» konnte mit insgesamt 125 Fachmitarbeitenden geleistet werden (63 Frauen und 62 Männer, Vorjahr: 60 Frauen und 62 Männer). Dies entsprach 86.3 Vollzeitstellen für die Betreuung von insgesamt 318 Personen (Gesamtzahl aller Klienten, Vorjahr: 307).

Ein herzlicher Dank geht auch an alle Kräfte in der Verwaltung. Das ganze Team unterstützt mit seinem unermüdlichen Einsatz die Fachmitarbeitenden in den Bereichen und damit auch die Klientinnen und Klienten unserer Stiftung. Dienen mit Freude und Kompetenz ist unser Hauptziel als Team Verwaltung.

360 Tage clean – das kann mir niemand nehmen.

Ein Gespräch mit Rahel über Rückschläge, Halt und ihren Weg zu sich selbst.

Interview: Miriam Bleuler

Wie bist du zum Rehazentrum gekommen, was hat dich hergeführt?

Ich war am Tiefpunkt. Mein Lebenspartner war gerade gestorben, ich total im Suff am HB Zürich. Da sass plötzlich jemand neben mir – ein alter Bekannter aus einer früheren Therapie. Ich erzählte ihm meine Geschichte und dass ich einen geschützten Rahmen suche. Ich konnte nicht mehr allein leben, nicht mehr in der Wohnung bleiben, die mein Freund und ich geteilt hatten. Er sagte: «Komm zum 'Meilestei'!». Zwei Monate später habe ich den Entzug gestartet.

Was hast du in dieser Zeit in der Reha erlebt?

Ich bin zum zweiten Mal hier. Beim ersten Mal hatte ich Rückfälle, war nicht stabil und klammerte mich noch an die Substanz. Ich dachte, kontrollierter Konsum sei möglich, wollte deswegen eine eigene, externe Wohnung und nur die Tagesstruktur im Rehazentrum nutzen. Heute weiss ich: Es gibt nur eins – totale Abstinenz. Was mich beeindruckt hat: Nach meinem Rückfall wurde ich nicht verurteilt. Christoph und Jill haben mich nicht rausgeworfen, sondern weiter mit mir gearbeitet und mir eine zweite Chance gegeben. Diese Geduld – das kannte ich nicht.

Ich kann mich auf die Struktur verlassen, auf klare Regeln, die mir Halt geben. Ohne sie würde ich in eine Depression rutschen. Roman, mein Arbeitsagoge, lässt mir viel Freiheit, und gleichzeitig gibt es Leitplanken. Ich liebe die Arbeit im Garten und mit den Tieren. Jetzt kommt noch das Bienenprojekt dazu. Das ist etwas, was mich schon lange interessiert hat. Ich hätte nie gedacht, dass ich mal Imkern kann. Und jetzt, im 'Meilestei', ergibt sich das einfach so. Das ist irgendwie mega schön.

Was hat sich seitdem verändert – innerlich wie äusserlich?

Ich bin 360 Tage abstinent geblieben – mein persönliches Highlight. Zum ersten Mal hatte ich genug Zeit und Klarheit, um an den Ursachen zu arbeiten. Nicht nur an der Sucht, sondern an dem, was dahinterliegt. Denn die Sucht ist oft nur ein Symptom. Mit der Therapie hier kann ich tiefer gehen. Leider hatte ich kurz vor dem einjährigen Jubiläum einen Rückfall – ein alter Trigger, ein altes Muster. Das war hart. Aber ich konnte es reflektieren. Und: Diese 360 Tage nimmt mir niemand.

Wie bist du mit diesem Rückschlag umgegangen?

Ich war enttäuscht. Ich hätte so gerne den Badge fürs Jahr geholt. Aber dann hat mir jemand aus der Schreinerei eine «360-Tage-Clean-Bean» als Schlüsselanhänger gemacht. Das hat mich sehr berührt. Jetzt überlegen wir im Rehazentrum, wie wir solche Meilensteine sichtbarer machen, nicht nur feiern, sondern würdigen. Solche Tage sind wichtiger als Geburtstage.

Was sind deine Wünsche für die Zukunft und was möchtest du anderen mitgeben?

Ich wünsche mir Stabilität. Ich habe so oft von vorne angefangen. Jetzt will ich ankommen. Mein Traum: möglichst selbstversorgend leben, nicht komplett offline, aber unabhängig und eigenständig. Vor allem nicht mehr von einer Substanz gesteuert. Und anderen sage ich: «Bleibt stark. Gebt nicht auf! Ich musste x-mal ganz unten durch. Aber ich stehe heute hier.»





**«Ich will endlich ankommen.
Nicht mehr ständig neu anfangen.»**

Rahel

Du bist es wert!

Seit über 40 Jahren unterstützt und fördert die Stiftung Ancora-Meilestei Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen sowie mit psychischen, kognitiven oder sozial bedingten Beeinträchtigungen. Mit Wohnen, Therapie, Arbeit und Ausbildung ermöglichen wir Rehabilitation und Integration.



wieder leben

Auf dem Weg «wieder leben» frei von Bindungen wie Abhängigkeitserkrankungen oder anderen Lebensbarrieren begleiten wir Menschen mit Vorsorge, Therapie und Nachsorge, um wieder frei geniessen zu können.



wieder wohnen

Wir begleiten Menschen durch bedürfnisorientierte Wohnformen wieder in ein eigenständiges, selbstbestimmtes und selbstverantwortliches Leben.



wieder arbeiten

Wir unterstützen, fördern und leiten Menschen im Arbeitsprozess, damit sie ihren Platz in der Arbeitswelt und der Gesellschaft finden und einnehmen können.



Wohnbereiche Kanton Zürich
und Kanton St.Gallen
Arbeitsbereich Wil SG



Rehazentrum Uessikon

MENSCHENBILD

Auf der Basis des biblischen Menschenbildes begegnen wir allen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft, Religion, Überzeugung, Ausbildung und Fähigkeiten mit Achtung, Respekt und Freundlichkeit. Wir leben einen gemeinschaftsorientierten Alltag, in welchem niemand isoliert wird, sondern Unterstützung erhält und sich in seiner Individualität entfalten kann. Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Güte, Begeisterung und Dankbarkeit prägen unsere Haltung.

VERNETZUNG

Wir fördern und nutzen Synergien innerhalb und ausserhalb unserer Stiftung. In der Zusammenarbeit mit Partnern, Kunden, Behörden, Arbeitgebenden, sozialen Einrichtungen und kirchlichen Organisationen legen wir Wert auf vertrauensvolle Beziehungen. Wir engagieren uns für die lokale und regionale Gemeinschaft. Unsere Angebote sollen von der Öffentlichkeit und von Spendenden als hilfreich wahrgenommen werden.

PROFESSIONALITÄT

Professionelles Arbeiten heisst für uns, Tätigkeiten und Prozesse ständig zu reflektieren, durch Intervision und Supervision zu überprüfen und auf der Basis fachlicher Erkenntnisse weiter zu entwickeln. Interdisziplinäre Teams schaffen ein Umfeld, welches Selbstbestimmung, Mitsprache, Entfaltung und Wohlbefinden ermöglicht. Der christliche Glaube als persönliche Ressource hilft uns, mit den von uns begleiteten Menschen eine extra Meile zu gehen.

KULTUR

Wir pflegen eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Ermutigung. Unsere Kommunikation nach innen und aussen ist offen, ehrlich, transparent und wohlwollend. Mit hoher Motivation und Ausdauer setzen wir uns dafür ein, die uns anvertrauten Menschen näher zu ihrer Eigenständigkeit und Genesung zu führen und ihnen ein erfülltes Leben auch mit Beeinträchtigungen zu ermöglichen.

NACHHALTIGKEIT

Durch unsere Tätigkeit wollen wir eine nachhaltige positive Entwicklung im Leben anderer und im eigenen Leben bewirken, mit positiven Effekten auch für unsere Gesellschaft. Die uns zur Verfügung gestellten Ressourcen setzen wir zukunftsorientiert, wirksam, massvoll und haushälterisch ein. Wir überprüfen unser Vorgehen an den Kriterien Ganzheitlichkeit, Nachhaltigkeit und Sicherheit.

Danke für Ihre wirksame Hilfe ♥

SPENDENKONTO

Bank Avera

IBAN: CH18 0685 0610 4280 2090 0

IID (Clearing NR.): 6850

BIC/SWIFT-Code: RBABCH22850



MIT TWINT SPENDEN



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Sozial und wirtschaftlich relevant.

8

Auszeichnungen/Zertifikate
für unsere Schokoladen-
Tafeln erhalten

161

Arbeitgebende
für externe Einsatzpläne
kontaktiert

15 000

Bestellungen
am Standort
Wetzikon verarbeitet

37

Durchschnittsalter
der betreuten
Personen

712

Stunden
Freiwilligenarbeit
in der Lernstube

74

Ster
Brennholz
durch die Reha
verkauft

318

betreute Personen

141

Aufträge abgewickelt
in der Schreinerei
in Wil

352

Handlettering Kurse, Beschriftungen
und Beschriftungstafeln
für Different Design

1239

Teilnahmen in der
Lernstube

345 800

Kakaobohnen
zu Schokolade
verarbeitet

4622

Mittagessen im
Café Sam
verkauft

3783

Rechnungen
für soziale Angebote
versendet

2080

Meter Stoff und Bänder
verarbeitet

Innovatives Neuland – unser Bienenprojekt.



Ein Projekt des Rehasentrums, das soziale Teilhabe, sinnstiftende Arbeit und Ökologie verbindet.

Ein leises Summen, der Duft blühender Wiesen, das goldene Licht, das durch Obstbaumkronen fällt – und mittendrin: Menschen, die von herausfordernden Lebensgeschichten geprägt sind und hier etwas Neues und Motivierendes aufbauen. Das ist die Vision unseres Bienenprojekts. Es ist viel mehr als nur Bienenhaltung. Es ist der Schritt in ein innovatives Arbeitsfeld, in dem Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen und psychischen Belastungen nicht nur dabei sind, sondern aktiv mitgestalten.

Vom Suchen und Finden einer sinnvollen Aufgabe

Doch wie kommen wir auf die Idee, uns mit Bienen zu befassen? Durch die Suche nach neuen sinnstiftenden Tagesstrukturangeboten im Rahmen der vorhandenen Infrastruktur. Denn es ist nicht leicht, passende Aufgaben für Klientinnen und Klienten in herausfordernden Lebenssituationen zu finden. Sie sollen motivieren, ohne zu überfordern, sinnvoll sein – und zugleich umsetzbar sowie finanzierbar bleiben.

Die Bienenkugel® – eine neue Art des Imkerns

So stiessen wir auf die Bienenkugel® – eine in Deutschland entwickelte, naturnahe Form der Bienenhaltung, bei der die Bedürfnisse der Bienen im Mittelpunkt stehen. Entwickelt wurde sie von Andreas Heidinger, der sie über zehn Jahre hinweg im Einklang mit der Natur weiterentwickelte – mit besonderem Augenmerk auf ein optimales Klima im Bienenstock und den Einsatz ökologischer Materialien.

Ein Ort zum Wachsen – für Mensch und Natur

Unsere grosse Parzelle am Greifensee, bisher nur teilweise von uns aktiv genutzt, bietet ideale Voraussetzungen um eigene, selbstgefertigte Bienenkugeln aufzustellen und mit der Haltung von Bienen zu starten. Mit Unterstützung durch das Naturnetz Pfannenstil entsteht hier nun ein ökologisch vielfältiges Areal: Neue Hochstamm-Obstbäume, Magerwiesen, einheimische Hecken und Kleinstrukturen wie Totholz oder Sandlinsen schaffen Lebensräume für Bienen – und für Menschen, die in der Natur wieder Stabilität und Ruhe finden. Für einige unserer Teilnehmenden ermöglicht die Arbeit mit Tieren (auch Bienen) neue Zugänge zu sich selbst. Das möchten wir gerne nutzen.

Von der Werkstatt auf den Markt

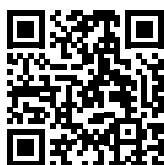
In unserer Schreinerei konnten Klientinnen und Klienten bereits erste Prototypen der Bienenkugel bauen – mit Erfolg. Künftig werden wir die Bienenkugel für die schweizweit bekannte Firma Bienen Meier AG produzieren. Mit dem Entwickler Andreas Heidinger und Bienen Meier waren vorgängig viele rechtliche und organisatorische Fragen zu klären. Durch die Produktion entsteht nun ein echter Mehrwert: sinnvolle Arbeit und Teilhabe an realen Kundenaufträgen sowie ein nachhaltiges und sozial produziertes Produkt.



Der Anfang eines besonderen Weges

Das Bienenprojekt steht noch ganz am Anfang – und gerade das macht es so spannend. Unser Motto «Du bist es wert» bekommt auf vielseitige Art Bedeutung. Wir würdigen betroffene Menschen und achten auf Ökologie, tiergerechte Haltung und optimalen Einsatz unserer Ressourcen. Das Projekt verbindet soziale Arbeit, handwerkliche Fähigkeiten, Naturschutz und Innovation und vernetzt verschiedene Interessengruppen. Wir laden Sie herzlich ein, diesen Weg mitzuverfolgen – vor Ort oder auf Social Media. Denn was hier summt, ist mehr als nur ein Bienenstock. Es ist Hoffnung in Bewegung.

**Folgen Sie uns
auch online
und auf
Social Media:**



ancora-meilestei.ch



LinkedIn



Instagram



Facebook



Starke Partnerschaften

Das Bienenprojekt ist ein gemeinschaftliches Vorhaben – verschiedene Partner bringen ihre Kompetenzen ein, um gemeinsam einen innovativen Weg in der sozialen Arbeit zu gehen:

Stiftung Ancora-Meilestei – Rehazentrum Maur

Das Rehazentrum in Maur unterstützt Menschen mit Suchterkrankung und Doppeldiagnosen auf ihrem Weg zu Stabilität, Teilhabe und Selbstbestimmung. In der Schreinerei des Rehazentrums entstehen die ersten Bienenkugeln®.
ancora-meilestei.ch

Andreas Heidinger – Erfinder der Bienenkugel®

Der deutsche Imker und Entwickler stellt das innovative Konzept der Bienenkugel® zur Verfügung. Er begleitet das Projekt mit Know-how und seinem Netzwerk in Forschung und Praxis.
bienenkugel.de

Bienen Meier AG

Die schweizweit bekannte Imkerei-Fachfirma begleitet das Projekt mit ihrem Netzwerk und ihrer Fachkompetenz und unterstützt uns beim Vertrieb der Bienenkugel®. Sie setzt bei der Produktion auf die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen.

bienen-meier.ch

Naturnetz Pfannenstil

Die Fachorganisation für ökologische Planung unterstützt uns bei der naturnahen Gestaltung unserer Parzelle am Greifensee – mit Obstbäumen, Magerwiesen, Hecken und Lebensräumen für Biodiversität.

naturnetz-pfannenstil.ch

Initiant des Projekts

Christoph Kassel leitet seit 2020 das Rehazentrum von Ancora-Meilestei und ist Mitglied der Geschäftsleitung. Etwa 2015 sah er zum ersten Mal eine Bienenkugel und war von der naturnahen Haltungsform begeistert. Im Rehazentrum ergab sich für ihn nun die Möglichkeit, dieses Projekt zu initiieren. Er brachte seine eigenen Ressourcen und Fähigkeiten ein, koordinierte die internen Produktionskapazitäten und vernetzte die verschiedenen Partner.

24

Lass dir nicht einreden, wer du zu sein hast!

Ein Gespräch mit Mario über seine KV-Ausbildung im geschützten Rahmen und was sie für ihn verändert hat.

Interview: Miriam Bleuler

Mario, wie bist du zu einer Lehre bei Ancora-Meilestei gekommen?

Nach vielen Schulwechseln, Mobbing, Gewalt – und irgendwann der Diagnose Autismus. Ich hatte schon eine Lehre bei der SBB begonnen als Detailhandelsfachmann im öffentlichen Verkehr, aber das hat nicht geklappt. Mein Lehrmeister kam nicht mit mir klar, und ehrlich gesagt ich mit ihm auch nicht. Danach war ich arbeitslos. Die IV hat mir dann empfohlen, eine Lehrstelle im geschützten Rahmen zu suchen, und meine Mutter fand eine Anzeige von Ancora-Meilestei in der Zeitung. Ich hab mich beworben, eine Woche später war ich im Vorstellungsgespräch – und zwei Jahre später bin ich immer noch hier und im zweiten Lehrjahr zum Kaufmann EBA. Vorher war ich mir gewohnt, dass ich ewig warten musste, bis dann doch eine Absage kam.

Was ist hier anders als bei deiner früheren Lehrstelle?

Es ist menschlicher, freundlicher. Ich bekomme Zeit. Mir wird mehr Verständnis entgegengebracht. Die Auszubildner bei meiner Lehrstelle im ersten Arbeitsmarkt haben uns häufig als vollständige Mitarbeiter gesehen. Was grundsätzlich erstmal nichts Schlechtes ist. Das Problem war, sie haben erwartet, dass wir von Tag eins an alles können und liefern. Man musste funktionieren. Hier bei Ancora-Meilestei habe ich gelernt, was KV überhaupt bedeutet, wie Büroarbeit wirklich funktioniert.

Was hat dich am meisten bestärkt in der Zeit hier?

Da war dieser Moment, als ich ganz allein im Büro war. Niemand war da, alle unterwegs. Ich musste den kompletten Laden selbst schmeissen. Ich habe es tatsächlich geschafft! Alle Bestellungen konnte ich vollständig und rechtzeitig erledigen. Und der Teamleiter der Logistik meinte «Das hast du gut gemacht!». Das war so ein Moment, wo ich dachte: «Hey, ich kann ja was!».

Was war bisher die grösste Herausforderung für dich in der Lehre?

Routine. Dieses immer gleiche, wiederkehrende Arbeiten – das laugt mich aus. Nicht körperlich, aber mental. Mein Gehirn braucht Abwechslung.

Was bedeutet dir diese Lehre – beruflich, aber auch persönlich?

Es ist ein Schutz. Ich habe Arbeit, eine Struktur. Ich kann mich entwickeln, ohne mich verbiegen zu müssen.

Was würdest du anderen jungen Menschen sagen, die in einer ähnlichen Situation sind wie du?

Lass dir nicht einreden, wer du zu sein hast! Es gibt Wege, die anders sind, aber genauso richtig. Eine Lehre im geschützten Rahmen ist kein Plan B. Es ist oft der erste Schritt in ein echtes, selbstbestimmtes Berufsleben. Und es ist okay, wenn's Zeit braucht.

Was sind deine Ziele und Wünsche?

Nach Ancora-Meilestei will ich eine Informatiker-Lehre im ersten Arbeitsmarkt machen: Applikationsentwicklung, viel Programmierung, viel Technik. Ich will mal ein eigenes Spiel programmieren, komplett von mir. Einfach, weil's geht. Mein grösster Wunsch ist ein entspanntes, glückliches Leben – einfach Mensch sein dürfen.

A man with short brown hair and a light beard is shown in profile, facing left. He is wearing black-rimmed glasses. The lighting is dramatic, coming from the side, highlighting his facial features against a dark background. He is wearing a dark blue or black shirt. On the lower right side of the image, there is a white circular logo containing two 'X's and a curved line below them, resembling a sad face or a stylized 'XX' mark.

**«Hier fühle ich mich
wie ein Mensch – nicht wie
jemand, der einfach
funktionieren muss.»**

Mario

Mehr Raum für ein angenehmes Arbeitsumfeld.



«Wir sind unseren Vermietern sehr dankbar, dass sie diesen Umbau für uns realisiert haben.»

Thomas Wehrli

Bereichsleiter Arbeiten Wil
Mitglied der Geschäftsleitung

Nach fast einem Jahr Umbau ist es so weit: Unser Standort hat ein komplett neues Stockwerk und einen Personenlift erhalten. Am 12. Dezember 2024 konnten wir die neuen Räumlichkeiten im Rahmen des Weihnachts-Apéros einweihen. Wir freuen uns, dass wir nun den Menschen, die wir unterstützen, mehr Raum und ein angenehmeres Arbeitsumfeld anbieten können.

Der ganze Umbau wurde während unseres laufenden Betriebs ausgeführt. Unsere Klientinnen und Klienten wie auch die Fachmitarbeitenden erbrachten eine grosse Leistung. Gemeinsam haben wir Lärm, Staub, Wasserschäden und Platzmangel durchgestanden und den Herausforderungen die Stirn geboten.

Was ist neu am Standort und welche Vorteile bringt das?

- Der Personenlift ermöglicht Menschen, die nicht so gut zu Fuss sind, einfache Mobilität im Haus.
- Die Gebäudefassade ist mit Dreifachverglasung und Aussenstoren ausgestattet. Das verbessert den Energieverbrauch und die Raumtemperatur.
- Das Werkatelier ist wieder bei uns eingezogen, was die Unterstützung bei verschiedenen Arbeiten möglich macht.
- Im neuen Aufenthaltsraum können sich alle wohlfühlen in den Pausen und über Mittag.

- Ein weiteres, dringend benötigtes Sitzungszimmer steht zur Verfügung.
- Das kollektive Einzelwohnen ist mit seinem Teambüro bei uns integriert. Dies vereinfacht den Austausch und die Zusammenarbeit.
- Für unsere Kunden steht mehr Lagerplatz zur Verfügung. Dies verhilft unseren Lernenden zu mehr Arbeit und einer besseren Ausbildung.

Es gäbe noch viele weitere Vorteile aufzuzählen. Wir sind unseren Vermietern sehr dankbar, dass sie auf unsere Bedürfnisse eingegangen sind und diesen Umbau für uns realisiert haben.

Einmal mehr möchte ich mich beim kompletten Team für den Durchhaltewillen, den Einsatz und die Geduld bedanken. Ohne euch und die gute Zusammenarbeit wäre der Umbau so nicht umsetzbar gewesen. Ich danke Gott, dass während der ganzen Zeit keine grösseren Unfälle aufgetreten sind. Ein besonderer Dank gilt dem Team von WorkSolutions. Dieses Angebot mussten wir wegen mangelnder Nachfrage schliessen und das Team hat die damit verbundenen Herausforderungen bis zum Schluss mitgetragen. Ein herzlicher Dank geht auch an alle Kunden, Behörden und Freunde, die uns in diesem Jahr unterstützt haben.

Perspektive und gelebte Nächstenliebe.



«Wir bleiben dran an unserem Kernauftrag – den Menschen.»

Dave Siegenthaler

Bereichsleiter Berufliche Integration Wetzikon

Das Jahr 2024 war geprägt von verschiedenen positiven Entwicklungen in der Beruflichen Integration.

Wir konnten Fabian Heydle als neuen Teamleiter Office gewinnen. Er ist ein Experte mit umfassender E-Commerce-Erfahrung, der viel Fachkompetenz und frischen Wind in unser Team bringt. Gleichzeitig wurde das Logistik Team mit einem zweiten Fachmitarbeiter erweitert. Wir freuen uns, dass wir alle acht Lehrstellen in der Logistik besetzen konnten. Dies zeigt die Attraktivität und Qualität unserer Ausbildungsplätze sowie die Wichtigkeit unserer Arbeit mit den Menschen.

Im Bereich Lebensmittel konnten wir weitere Kunden gewinnen. Dies gibt uns die Möglichkeit, unsere Angebote gezielt auszubauen und die Arbeit für unser Team weiter zu diversifizieren. Besonders stolz sind wir auf die Erfolge unserer SAM Schoggi: Mit einem überarbeiteten und erweiterten Sortiment konnten wir bei den International Chocolate Awards auf europäischer Ebene und im Weltfinale Auszeichnungen gewinnen. Das freut uns sehr, insbesondere für alle, die in der Produktion mitwirken.

Im CAFE SAM hat sich die Anzahl Mittagessen innerhalb eines Jahres verdoppelt – ein Zeichen, dass unser Konzept und das Angebot geschätzt werden. Ab diesem Jahr können vier bis sechs Personen mit IV-Rente

in begleiteten Arbeitsplätzen im Café mitarbeiten. Dank grosszügiger Spenden sind wir zuversichtlich, auch den geplanten Ausbau der Gastküche umzusetzen und die Rahmenbedingungen für alle Beteiligten weiter zu verbessern.

Unser Modernisierungsprojekt für die Warenwirtschaft mit dem System JTL Wawi hat die erste Pilotphase erfolgreich bestanden. Mit jedem neuen Kunden, der aufgeschaltet wird, schaffen wir Mehrwert – für unsere Kundschaft, unsere Mitarbeitenden und insbesondere für die Lernenden. Im Rahmen der Positionierung als Dienstleister für E-Commerce und Fulfillment haben wir uns entschieden, das Projekt «Bediendi» an eine andere Trägerschaft weiterzugeben.

Immer wieder möchte ich den Fokus auf die Menschen richten. Sie sind im Zentrum unserer Bemühungen. Alle unsere Lernenden konnten im Jahr 2024 ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Wir haben viel Freude an den grossartigen Ergebnissen und der Entwicklung jedes Einzelnen.

Dank Ihnen, unseren Unterstützenden, konnten diese positiven Veränderungen Realität werden. Ihre Beiträge machen einen echten Unterschied. Die berufliche Integration ist mehr als Arbeit – sie ist Wegbegleitung, Perspektive und gelebte Nächstenliebe. Herzlichen Dank für alles.





Vieles ist gelungen.



**«Hoffnung ist ein starkes Wort,
das Lebensgeschichten
verändern kann.»**

Claudia Hirsig
Bereichsleiterin Wohnen
Mitglied der Geschäftsleitung

Gerne stelle ich einige Themen vor, mit denen wir uns im Wohnbereich im Jahr 2024 intensiv beschäftigt haben:

Konkordatliche Anerkennung

Verschiedene kantonale Strafvollzugsbehörden haben sich für ein gemeinsames Konkordat entschieden. In diesem Rahmen sollen Personen aus dem Massnahmenvollzug künftig nur noch in Wohn- und Arbeitsexternaten untergebracht werden, deren Anbieter über eine konkordatliche Anerkennung verfügen. Da wir schon seit einigen Jahren Erfahrung mit Klientinnen und Klienten aus dem Massnahmenvollzug haben, waren wir für das Anerkennungsverfahren gut vorbereitet. Nach einigen Anpassungen in unserem Prozessablauf fand im September 2024 ein Erstaudit durch die Firma SQS statt. Im Dezember wurden wir informiert, dass der Auditbericht den zuständigen Regierungsräten im Kanton Zürich und St. Gallen weitergeleitet wird, mit der Empfehlung, unser Angebot zu bewilligen. Die Entscheidung wird im März 2025 erfolgen. Wir sind zuversichtlich, dass wir diese Anerkennung erhalten werden und weiterhin Menschen aus dem Massnahmenvollzug aufnehmen und erfolgreich in die Gesellschaft integrieren können.

Ersatzliegenschaft WG Wil

Seit langem suchen wir eine neue Liegenschaft für unsere Wohngruppe in Wil. Das Gebäude ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den aktu-

ellen Anforderungen. Wir fanden Investoren, die bereit sind, für uns eine passende Liegenschaft zu kaufen oder zu bauen. Leider scheiterte in der Folge ein Projekt um das andere. Dennoch gaben wir die Hoffnung nicht auf und suchten weiter. Just zum Jahresende konnte nun der Stiftungsrat den Mietvertrag für eine Liegenschaft unterschreiben, die unseren Bedürfnissen und Wünschen entsprechend gebaut werden wird. Ich freue mich sehr darüber, dass wir unseren Bewohnenden bald ein schönes neues Zuhause und unseren Mitarbeitenden einen hellen und modernen Arbeitsplatz anbieten können.

Ambulante Angebote

Das Kantonale Sozialamt Zürich hat im Zusammenhang mit dem Selbstbestimmungsgesetz den Rahmen für ambulante Angebote definiert. Diese ermöglichen Personen mit einem eigenen Mietvertrag, selbstbestimmt die für sie passenden Unterstützungsleistungen zu beziehen. Wir beschäftigten uns intensiv mit diesen Angeboten, besuchten verschiedene Infoveranstaltungen und tauschten uns mit anderen Sozialunternehmen aus, um gut vorbereitet zu sein. Im Oktober 2024 haben wir die Betriebsbewilligung erhalten und sind nun bereit für viele interessante Aufträge.

Ich freue mich sehr, dass dieses Jahr so vieles gelungen ist. Wir konnten uns als soziales Unternehmen weiterentwickeln und verfügen über zeitgemässe Wohn- und Tagesstrukturangebote.





Dankbarkeit in kleinen Dingen.



«Immer wieder aufstehen und Schritte wagen entscheidet darüber, ob wir uns entwickeln oder stehen bleiben. Das gilt gleichermassen für Klientel und Mitarbeitende.»

Christoph Kassel
Bereichsleiter Rehasentrum
Mitglied der Geschäftsleitung

Im Rehasentrum ermöglichen die engen finanziellen Ressourcen oft nur kleine Schritte. Das fordert uns zur Geduld auf und lehrt uns Dankbarkeit in kleinen Dingen. Mit viel Eigenleistung und hohem Einsatz unserer Mitarbeitenden konnten wir einige strukturelle Verbesserungen und Prozessentwicklungen umsetzen. Die Schreinerei wurde in Eigenleistung umgebaut und durch Fundraising konnten wir Geräte ersetzen oder neu anschaffen.

Das ganze Jahr hindurch ist es uns gelungen, eine gute Belegung aufrecht zu erhalten. Dies führte jedoch immer wieder zu Engpässen und Belastungen. Zeitweise erreichten diese die Grenzen des Verantwortbaren. In solchen Situationen war es uns ein Anliegen, mit den vorhandenen personellen Ressourcen sehr achtsam umzugehen und die individuellen Möglichkeiten zu respektieren. Dafür nahmen wir die entsprechenden Herausforderungen in der Führung und Planung in Kauf.

Die sehr hohe Dienstleistungsbereitschaft, ein gutes Miteinander mit hoher Flexibilität und eine ausserordentliche Hilfsbereitschaft aller Mitarbeitenden machten diese «Extrameile» des Rehasentrums möglich.

Wir sind dankbar, dass wir vielen Teilnehmenden beim Aufstehen helfen konnten. Zudem konnten wir für den Standort ein gutes wirtschaftliches Ergebnis erzielen und damit auch die Gesamtstiftung entlasten.

Schutz vor Grenzverletzungen.



«Die von uns begleiteten Menschen sind auf einen sicheren Ort angewiesen.»

Leo Nissen
Leiter Fachstelle Sozialdienst

Es ist ein zentrales Anliegen der Stiftung Ancora-Meilestei, sowohl die begleiteten Personen wie auch die Fachmitarbeitenden vor Grenzverletzungen und Gewalt zu schützen. Im diesjährigen Bericht der Fachstelle Sozialdienst möchte ich hier einen Fokus setzen. Wir konnten dieses Anliegen im Jahr 2024 auf verschiedenen Ebenen vertiefen.

In Schulungen befassten sich die Teams der verschiedenen Bereiche und Angebote mit der Einstufung von Grenzverletzungen und dem Umgang mit Nähe und Distanz. Der Austausch über konkrete Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag sensibilisierte die Fachmitarbeitenden und wurde sehr geschätzt.

Die Ergebnisse dieser Schulungen werden in Teamprozessen weiter ergänzt. Zur Dokumentation verwenden wir den Einstufungsraster des Bündner Standards sowie ein Ampelsystem bezüglich Nähe und Distanz der Fachmitarbeitenden. Diese Dokumente dienen als praxisbezogene Orientierung im Betreuungsalltag.

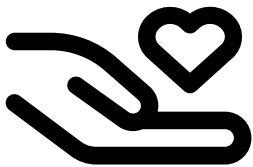
Zudem erarbeiteten wir ein Präventions- und Schutzkonzept in einfacher Sprache. Die interne Meldestelle führte auf dieser Basis erste Gruppenschulungen für unsere Klientinnen und Klienten durch. Diese beteiligten sich mit grossem Interesse und bedankten sich für dieses Engagement der Stiftung.

Drei Bereichsleitende der Stiftung beteiligten sich als Ansprechpersonen im Zürcher Netzwerk kantonales Bedrohungsmanagement. Sie können an Schulungen und Netzwerktreffen teilnehmen und sich bezüglich Prävention von Gewalttaten direkt mit der interdisziplinären Fachstelle austauschen.

Die von uns begleiteten Menschen sind auf einen sicheren Ort angewiesen, um sich neu orientieren und entwickeln zu können. Dazu braucht es eine klare Grundhaltung, Transparenz sowie eine stetige Reflexion der Fachmitarbeitenden. In diesem Jahr konnten wir dies mit konkreten Schritten in der Praxis verankern.



Herzlichen Dank.



Wir bedanken uns von Herzen bei allen Spenderinnen und Spendern für ihre wertvolle Unterstützung im Jahr 2024. Jeder Beitrag – ob gross oder klein – hilft uns, unsere Ziele zu verwirklichen.



Auf Wunsch nennen wir Unterstützerinnen und Unterstützer gerne namentlich:

Institutionen

13 Förderstiftungen, 1 Verein und 3 Ortsgemeinden haben rund CHF 147 000 gespendet. Darunter waren:

- Gemeindeverwaltung Maur
- Martha Bock Stiftung
- Moriz und Elsa von Kuffner-Stiftung
- Stadt Wil
- Stiftung Denk an mich
- Walter und Louise M. Davidson-Stiftung

Kirchen

34 Kirchgemeinden/freie Gemeinden haben rund CHF 39 000 gespendet. Darunter waren:

- GvC Züri Oberland
- Katholische Kirche Uster
- Reformierte Kirche Herrliberg
- Reformierte Kirche Maur
- Reformierte Kirche Uster
- Reformierte Kirche Wetzikon
- Reformierte Kirche Wil

Privatpersonen

201 Personen haben mit Herzblut wichtige Fortschritte ermöglicht. Total durften wir rund CHF 57 600 an Spenden annehmen. Wir danken den Spendenden ganz herzlich und erwähnen gerne:

- Anja Franz, Männedorf
- Florian Dehne, Zürich
- Martin Fischer und Margrit Schmid Fischer, Hinwil
- René Rothe, Wetzikon

Firmen

21 Firmen spendeten rund CHF 13 000. Wir schätzen es sehr, dass sich Unternehmen für Menschen mit einer Beeinträchtigung einsetzen.

Steuer

Jede Spende ist wertvoll. In den meisten Kantonen können die Spenden steuerlich abgezogen werden.

Wir sind auf Spenden angewiesen – denn sie ermöglichen Investitionen und Projekte, die nicht durch Kostenträger und Betriebserträge gedeckt sind. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Jahresrechnung 2024

BILANZ

Aktiven	CHF per 31.12.2024	in %	CHF per 31.12.2023	in %
Umlaufvermögen	1 675 454.05	29.1	2 103 297.80	32.7
Anlagevermögen	4 086 273.50	70.9	4 321 415.62	67.3
Total Aktiven	5 761 727.55	100.0	6 424 713.42	100.0
Passiven				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1 552 157.50	26.9	1 427 914.24	22.2
Langfristige Verbindlichkeiten	2 408 940.00	41.8	2 606 280.00	40.6
Total Fremdkapital	3 961 097.50	68.7	4 034 194.24	62.8
Fondskapital	153 321.64	2.7	399 163.82	6.2
Total Fremd- und Fondskapital	4 114 419.14	71.4	4 433 358.06	69.0
Organisationskapital	1 647 308.41	28.6	1 991 355.36	31.0
Total Passiven	5 761 727.55	100.0	6 424 713.42	100.0

BETRIEBSRECHNUNG nach Swiss GAAP FER

Erträge	CHF Jahr 2024	in %	CHF Jahr 2023	in %
Erhaltene Zuwendungen	240 989.09	1.8	263 893.64	1.9
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4 913 232.64	35.8	5 051 507.57	36.3
Tax- und Pensionsbeiträge	5 800 174.43	42.2	5 632 633.89	40.5
Übrige Betriebserträge	135 782.25	1.0	77 148.81	0.6
Erträge aus erbrachten Leistungen	2 673 292.89	19.4	2 889 159.39	20.8
Erlösminderungen	- 26 302.45	- 0.2	- 16 478.22	- 0.1
Total Erträge	13 737 168.85	100.0	13 897 865.08	100.0
Aufwand				
Personalaufwand	- 7 649 585.21	- 55.7	- 7 431 108.50	- 53.5
Sachaufwand und Abschreibungen	- 4 683 075.98	- 34.1	- 4 474 353.23	- 32.2
Direkter Leistungsaufwand	- 12 332 661.19	- 89.8	- 11 905 461.73	- 85.7
Personalaufwand	- 1 088 591.91	- 7.9	- 1 025 986.04	- 7.4
Sachaufwand	- 734 181.59	- 5.3	- 614 130.10	- 4.4
Administrativer Aufwand	- 1 822 773.50	- 13.2	- 1 640 116.14	- 11.8
Personalaufwand	- 99 356.20	- 0.7	- 83 788.92	- 0.6
Sachaufwand	- 22 677.67	- 0.2	- 17 576.40	- 0.1
Fundraisingaufwand	- 122 033.87	- 0.9	- 101 365.32	- 0.7
Betriebsergebnis	- 540 299.71	- 3.9	250 921.89	1.8
Finanzertrag	438.60	0.0	213.41	0.0
Finanzaufwand	- 50 028.02	- 0.4	- 42 101.62	- 0.3
Finanzergebnis	- 49 589.42	- 0.4	- 41 888.21	- 0.3
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	- 589 889.13	- 4.3	209 033.68	1.5
Veränderung Fondskapitals	245 842.18	1.8	- 155 705.22	- 1.1
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	- 344 046.95	- 2.5	53 328.46	0.4
Veränderung des Organisationskapitals	344 046.95	2.5	- 53 328.46	- 0.4
Jahresergebnis	-	-	-	-

Organisation

STIFTUNGSRAT



Véronique Jordi

- lic. iur., Rechtswissenschaften
- Co-Präsidentin
- Compliance



Monika Stillhart-Wagner

- Sozialpädagogin HF
- Co-Präsidentin
- Soziales und Berufliche Integration



Elisabeth Frauenfelder

- Bäuerin
- Handarbeitslehrerin
- Soziales



Andrea Grossen-Aerni

- Soziale Arbeit FH
- Dozentin für Sozialpädagogik
- Stadt-Parlamentarierin
- Soziales & Politik



Joachim Focking

- Diplom-Ökonom
- Unternehmensberater
- Ressort Finanzen



Helene Brändli

- Beraterin im psychosozialen Bereich mit eidg. Diplom HFP
- Genesungsbegleiterin EX-IN
- Psychiatrie/seelische Gesundheit, Betroffenenvertreterin



Jonathan Heimlicher

- Leiter Digitalisierung in Sozialunternehmen
- Digitalisierung & IT



Dr. iur. Marco S. Marty

- Rechtsanwalt
- Dipl. Mediator FH
- Recht und Governance



Harald Assmus

- Finanzfachmann
- Ressort Finanzen



Jonathan Schneider

- Dipl. Ing. Informatik
- Pastor
- Soziales & Werte

GESCHÄFTSLEITUNG



Michael Müller

- EMBA in Executive Management
- CEO / Gesamtleiter
- Stiftung Ancora-Meilestei



Paolo Iseri

- Fachausweis im Finanz- und Rechnungswesen
- CFO / Leiter Zentrale Dienste
- Mitglied der Geschäftsleitung



Claudia Hirsig

- Sozialpädagogin HF
- Dipl. Institutionsleiterin
- Bereichsleiterin Wohnen
- Mitglied der Geschäftsleitung



Christoph Kassel

- Master of Advanced Studies in Health Care Management
- Bereichsleiter Rehazentrum
- Mitglied der Geschäftsleitung



Thomas Wehrli

- Schreiner
- Sozialpädagoge HF
- Bereichsleiter Arbeiten Wil
- Mitglied der Geschäftsleitung

BEREICHSLEITUNGEN



Dave Siegenthaler

- KV Bankwesen
- Bereichsleiter Berufliche Integration Wetzikon



Leo Nissen

- Sozialarbeiter FH
- Leiter Fachstelle Sozialdienst

Stiftungsrat



v. l. n. r.: Marco S. Marty, Harald Assmus, Véronique Jordi, Helene Brändli, Monika Stillhart-Wagner, Joachim Focking, Andrea Grossen-Aerni, Jonathan Heimlicher, Jonathan Schneider (Fehlt: Elisabeth Frauenfelder)

Geschäftsleitung & Bereichsleitung



v. l. n. r.: Paolo Isceri, Michael Müller, Dave Siegenthaler, Claudia Hirsig, Christoph Kassel und Leo Nissen.
(Fehlt: Thomas Wehrli)

SPENDENKONTO



Bank Avera

IBAN: CH18 0685 0610 4280 2090 0

IID (Clearing NR.): 6850

BIC/SWIFT-Code: RBABCH22850

MIT TWINT SPENDEN



**Ihre Spende
in guten Händen.**

IMPRESSUM

Redaktion

Stiftung Ancora-Meilestei

Michael Müller, Leo Nissen, Beat Monhart und Miriam Bleuler

Konzeption und Gestaltung

Schmucki Agentur für Kommunikation AG

agenturschmucki.ch

Fotos

Myriam Brunner

my-photo.ch

WIEDER LEBEN
WIEDER WOHNEN
WIEDER ARBEITEN



ancora
meilestei

Stiftung Ancora-Meilestei

Motorenstrasse 36

8620 Wetzikon

058 852 22 22

administration@ancora-meilestei.ch

ancora-meilestei.ch